

## Protokoll

über die

### Konferenz der

### Norderstedter Schulleiterinnen und Schulleiter

Datum / Uhrzeit: 13.11.2017 / 16.05 – 17.50 Uhr

Ort: Grundschule Gottfried-Keller-Straße

Anwesenheit: siehe Anlage 1

Protokoll: Herr Bertram

Der Vorsitzende der Norderstedter Schulleiterkonferenz, Herr Apsel, begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung.

Er weist darauf hin, dass die letzte Norderstedter Schulleiterkonferenz bereits 1 Jahr zurückliegt, da die Sitzung im Juni 2017 aus Mangel an Tagesordnungspunkten ausfiel.

Herr Apsel bedankt sich im Namen der Norderstedter Schulleiterkonferenz ganz herzlich bei Frau Krentscher für die Ausrichtung der heutigen Sitzung in der Grundschule Gottfried-Keller-Straße und für die Bewirtung.

Er begrüßt in neuer Funktion

- die Schulleiterin der Grundschule Pellwormstraße Frau Koß,
- die kommissarische Schulleiterin der Grundschule Harksheide-Nord Frau Arnold und
- den Schulleiter der Gemeinschaftsschule Harksheide Herrn Bülck

In neuer Funktion ist auch die Schulleiterin der Grundschule Lütjenmoor Frau Aust, die heute allerdings nicht anwesend ist und durch Frau Heß vertreten wird.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet Herr Apsel darum, einen Sitzungsort für die nächste Schulleiterkonferenz im Frühjahr 2018 festzulegen.

Frau Rehfeld erklärt sich bereit, dass die nächste Norderstedter Schulleiterkonferenz in der Grundschule Heidberg stattfindet.

Hinsichtlich des Protokolls der letzten Norderstedter Schulleiterkonferenz ergeben sich keine Einwände.

---

**Zu TOP 1:** Vorstellung eines Filmprojekts für die Norderstedter Schulen durch den Verein CHAVERIM – Freundschaft mit Israel e.V.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Apsel die Vorsitzende des Vereins CHAVERIM – Freundschaft mit Israel – Frau Nagel sowie 2 weitere Damen aus dem Team des Vereins.

Frau Nagel und eine ihrer beiden Kolleginnen berichten über den Verein und die Arbeit des Vereins CHAVERIM – Freundschaft mit Israel e.V.  
Ein Flyer wird hierzu in Umlauf gegeben.

Gleichzeitig wird über das geplante Filmprojekt für Schülerinnen und Schüler „Was kannst Du über die Schoah sagen?“ berichtet und auch hierzu ein Flyer in Umlauf gegeben.

Weitere Informationen zu dem Filmprojekt können über die Webseite [www.ueberdieschoah.de](http://www.ueberdieschoah.de) abgerufen werden.

Frau Nagel wirbt sehr für eine Teilnahme von Schülerinnen und Schülern aus den Norderstedter Schulen und beantwortet Fragen der Schulleiterinnen und Schulleiter.

Eine Bewerbung ist bis zum 31.01.2018 möglich.

Herr Apsel bedankt sich bei Frau Nagel und ihrem Team für die Ausführungen und verabschiedet sie.

**Zu TOP 2:** Sachstandsbericht der BEB gGmbH zur Offenen Ganztagschule in Norderstedt

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Apsel die Geschäftsführerin der BEB gGmbH Frau Kölln-Möckelmann.

Frau Kölln-Möckelmann gibt einen aktuellen Überblick über die Situation der Offenen Ganztagschule in Norderstedt und führt hierbei insbesondere folgendes aus:

- es sind bisher 7 Grundschulen zur Offenen Ganztagschule umgewandelt worden und es gibt darüber hinaus 3 Modulgruppen an 3 weiteren Grundschulen; ohne BEB-Betreuung sind derzeit lediglich noch die GS Harkshörn und die GS Pellwormstraße
- es sind derzeit bei der BEB gGmbH 205 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt
- es werden insgesamt ca. 1.300 Schülerinnen und Schüler im Grundschulbereich durch die BEB betreut; die Betreuungsquote liegt derzeit bei über 70%
- seit dem Schuljahr 2017/2018 hat die BEB gGmbH auch die Koordination der Kursangebote im Bereich der weiterführenden Schulen von der Stadt Norderstedt übernommen

Anschließend gibt Frau Kölln-Möckelmann einen Überblick über die Situation der Mittagsverpflegung an den Grundschulen.

Außerdem wünscht sie sich für die nähere Zukunft eine pädagogische Weiterentwicklung des Ganztags gemeinsam mit den Schulleiterinnen und Schulleitern.

Abschließend gibt Frau Kölln-Möckelmann einen Ausblick auf den weiteren Verlauf zur Einführung der Offenen Ganztagsgrundschulen in Norderstedt und beantwortet Fragen der Schulleiterinnen und Schulleiter.

Herr Apsel bedankt sich bei Frau Kölln-Möckelmann für die Ausführungen und verabschiedet sie.

### **Zu TOP 3:** Sachstandsbericht Evaluierung Schulentwicklungsplanung

Frau Reinders gibt einen aktuellen Überblick über den aktuellen Sachstand zur Evaluierung der Schulentwicklungsplanung und führt hierbei insbesondere aus, dass

- die Schulentwicklungsplanung im Bereich der weiterführenden Schulen im Jahr 2013 unter Zuhilfenahme eines externen Beratungsunternehmens ( Steria Mummert ) eingehend analysiert wurde und Ende 2014 mit einem einstimmigen Beschluss der Stadtvertretung endete.
- für die Erweiterung und Sanierung des Schulzentrums-Nord ein Konzept erarbeitet wurde und nach einer entsprechenden Beschlussfassung Haushaltsmittel in den Haushalt 2018/2019 eingestellt werden
- der Beschluss zum Neubau des Schulzentrums-Süd mit einem 4-zügigen Gymnasium und einer 4-zügigen Gemeinschaftsschule bisher noch nicht umgesetzt wurde

Zum beschlossenen Neubau des Schulzentrums-Süd führt Frau Reinders aus, dass die Anmeldezahlen an der Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark in den letzten Jahren rückläufig sind und eine 4-Zügigkeit derzeit bei weitem nicht erreicht wird.

Vor diesem Hintergrund und auch vor dem Hintergrund der enormen Veränderung des Wechselverhaltens nach Beendigung der Grundschulzeit auf die weiterführende Schule ist in Abstimmung mit der Politik im Frühjahr 2017 eine Evaluierung der Schulentwicklungsplanung für alle Schulen beschlossen und extern vergeben worden ( Planungsgruppe biregio ).

Frau Reinders erläutert im weiteren Verlauf die Ergebnisse der Evaluierung der Schulentwicklungsplanung und gibt hierzu ein Arbeitspapier des Fachamtes als Anlage 2 zu Protokoll.

Sie führt hierbei insbesondere aus, dass die Kinderzahl in Norderstedt stark ansteigen wird, was zunächst an den Grundschulen und später an den Gymnasien zu einem teilweise erheblichen Handlungsbedarf führt.

Abschließend führt Frau Reinders aus, dass kurzfristig eine politische Entscheidung zum Neubauvorhaben des Schulzentrums-Süd ansteht.

Danach beantwortet Frau Reinders Fragen der Schulleiterinnen und Schulleiter.

### **Zu TOP 4:** Verfahren beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Apsel aus dem Fachbereich rechtliche und wirtschaftliche Jugendhilfe Frau Evers.

Frau Evers führt aus, dass ihr folgende 2 Anliegen besonders wichtig sind:

- Informationen zum Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung in Dienstbesprechungen der Lehrerkollegien weitergeben
- Erstellung eines für den Schulalltag tauglichen Handlungsleitfadens zum Kinderschutz an Norderstedter Schulen

Frau Evers gibt hierzu ein Informationspapier als Anlage 3 zu Protokoll.

Zur Erstellung eines Handlungsleitfadens würde sich Frau Evers die Mitarbeit von Vertreterinnen und Vertretern der Schulen in einer Arbeitsgruppe wünschen. Rückmeldungen hierzu erbittet Frau Evers bis Ende 2017.

Herr Apsel dankt Frau Evers für die Ausführungen und verabschiedet sie.

**Zu TOP 5:** Leistungsbeurteilung im DaZ 2

- TOP vorgeschlagen von Frau Krentscher -

Frau Krentscher zieht diesen Tagesordnungspunkt zurück, da sich die Antwort auf ihre Fragestellung durch den DaZ-Erlass bereits ergeben hat.

**Zu TOP 6:** Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule

- TOP vorgeschlagen von mehreren Schulleiterinnen und Schulleitern -

Zunächst führt Frau Schermer aus, dass sie sich im DaZ-Bereich eine bessere Kommunikation zwischen Grundschule und weiterführender Schule bei dem Übergang wünscht.

Anschließend findet ein Austausch zu den Zahlen der Schrägversetzungen von den Gymnasien in die Gemeinschaftsschulen am Ende der Klassenstufe 6 zum Schuljahresende 2016/2017 statt.

Danach geben Herr Apsel, Herr Randschau und Herr Kühl eine Einschätzung nach aktuellem Stand zur Frage der Rückkehr des Lessing-Gymnasiums, des Copernicus-Gymnasiums und des Gymnasiums Harksheide zu G9.

Zu den Einschulungsterminen für 2018 verweist Herr Apsel auf den Erlass des Bildungsministeriums, nach dem die Einschulung der weiterführenden Schulen am 2. Tag nach den Sommerferien 2018 ( Di, 21.08.2018 ) und der Grundschulen am 3. Tag nach den Sommerferien 2018 ( Mi, 22.08.2018 ) erfolgen muss.

Hinsichtlich der Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen zur Anmeldung in die Orientierungsstufe zum Schuljahr 2018/2019 gibt Herr Apsel eine Entwurfsfassung mit der Übersicht als Anlage 4 zu Protokoll.

Weitere Absprachen für die darauffolgenden Jahre werden jeweils nach dem offiziellen Teil der Norderstedter Schulleiterkonferenz in kleiner Runde gemeinsam getroffen.

Um eine Übersicht über die Aktivitäten der weiterführenden Schulen im Hinblick auf den Übergang von der Grundschule zu bekommen, bittet Herr Apsel darum, eine Liste mit Tätigkeiten der jeweiligen Schule an ihn unter ( [carsten.apsel@t-online.de](mailto:carsten.apsel@t-online.de) ) zu schicken.

Herr Apsel erklärt sich bereit, aus diesen Informationen eine Übersichtstabelle anzufertigen.

Diese soll ermöglichen, Eltern bei Rückfragen zu bestimmten Programmen ggfs. zielgerichtet weiterleiten zu können.

---

**Zu TOP 7:** Verschiedenes

**Schulparkplatz Grundschule Heidberg**

Frau Rehfeld schildert die besondere Parkplatzsituation an der Grundschule Heidberg und bittet um Anregungen zur Ahndung von Parkverstößen.

Herr Bertram verweist auf die besondere Situation an dieser Schule und schlägt vor, die Vorgehensweise noch einmal direkt mit der Verwaltung abzustimmen.

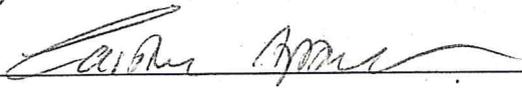
Abschließend bedankt sich Herr Apsel bei den Anwesenden und beendet die Sitzung um 17.50 Uhr.

# Anlage 1

## Anwesenheitsliste

### Norderstedter Schulleiterkonferenz

13.11.2017

Name	Schule / Einrichtung / Amt
Jann-Peter Bertram	Stadt Norderstedt/ Fachbereich Schule
	LG N
Helf-Uwe Martin	BBZ Norderstedt
Siegfried Hesse	GemS Oseenuorpark
Rainer Bülow	GemS Harksheide
Hartmut Henniges	GS Ellerau
Christian Kuhl	Gym. Harksheide
Volker Struve	Schule & SF
Christopher Randschun	Copernicus-Gymnasium
Stephan Damp	Lise-Meitner-Gymnasium
Elke Köller-Möckelmann	BBB g GumbH
Jens von Loh	OGGS Falkenberg
Inga Rehfeld	OGGS Heidberg
Annette Kohn	OGGS Friedberg
Gisela Bauer-Plambek	OGGS Jumenhorst
Katrin Hef	GS-Lütjenmoor



## Schulentwicklungsplanung 2017

### Anmerkungen des Amtes 42

1. Die Kinderzahl steigt derzeit in Norderstedt aufgrund von drei Ursachen:
  - Zuzüge durch Einzug von jungen Familien und Paaren mit Kinderwunsch in Häuser und Wohnungen, die bisher von alten Menschen bewohnt wurden (der Anteil der über 75jährigen ist in Norderstedt hoch),
  - Zuzüge durch Neubauten, die junge Familien mit Kindern oder Paare mit Kinderwunsch bezogen werden,
  - leicht gestiegene Geburtenziffer bei Frauen (aktuell 1,5 in Deutschland).
  
2. Da keine aktualisierte Bevölkerungsprognose für Norderstedt vorliegt, können nur aufgrund der vorhandenen Daten Vorhersagen gemacht werden. Die Zahlen im Gutachten von biregio sind mit mehreren 800 Kinder- Jahrgängen aus Sicht der Verwaltung hoch angesetzt. In den vergangenen 10 Jahren lag die Kinderzahl zwischen 550 und 650 pro Jahrgang. Der Jahrgang 2016 ist der erste über 700 Kinder. Das Statistische Landesamt hat für den Kita-Bereich auf Nachfrage geraten, die bisher prognostizierten Zahlen jeweils um 100 pro Jahrgang zu erhöhen. Danach würden nur bis 2024 Zahlen bis 700 erreicht werden, danach sinken die Kinderzahlen deutlich. Norderstedt muss dringend eine neue Bevölkerungsprognose in Auftrag geben!
  
3. Die jetzigen Entscheidungen für die Schulentwicklungsplanung müssen Lösungen für die kurzfristigen Entwicklungen beinhalten, aber auch mittel- und langfristig tragbar sein. Es werden erhebliche finanzielle Ressourcen der Stadt gebunden werden.
  
4. Die steigenden Kinderzahlen werden zuerst in den Kindertagesstätten, dann in den Grundschulen und weiter an den weiterführenden Schulen relevant. Die Zeit für die Grundschulen zu reagieren wird knapp. Die Kapazitäten an einigen Grundschulen reichen nicht aus. Hier müssen kurzfristig Lösungen gefunden werden.
  
5. Gleichzeitig ist es nicht auszuschließen, dass an den drei bisherigen G8-Gymnasien G9 wieder eingeführt wird. Für Norderstedt wird das bedeuten, dass an den Gymnasien Handlungsdruck entsteht:
  - durch die demographische Entwicklung gibt es mehr Kinder, die auf das Gymnasium wechseln, da sich die Zuzüge nach Norderstedt insbesondere aus bildungsnahen Familien aus Hamburg rekrutieren.
  - die Wiedereinführung von G9 führt zu einem noch verstärkten Anmeldeverhalten an Gymnasien, weil Eltern glauben, dass es einfacher wird, das Abitur zu schaffen,
  - durch die Wiedereinführung von G9 werden freie Räumlichkeiten, die durch die Einführung von G8 vor Jahren entstanden sind und jetzt für andere schulische Zwecke genutzt werden, wieder für G9 (pro Gymnasium vier Klassenräume) zurück gebaut werden müssen bzw. die Schulen werden Raumbedarf anmelden,
  - Derzeit kommen allein aus Quickborn und Henstedt-Ulzburg 168 Schüler/innen. Besonders betroffen ist das Lessing-Gymnasium. Hier könnte gegengesteuert werden, da Norderstedt nicht verpflichtet ist, Schüler/innen aus diesen Kommunen zu versorgen.

6. Die Stadt Norderstedt hat keinen Einfluss auf das Anmeldeverhalten der Eltern. Natürlich wirkt der Zustand des Gebäudes, aber am Ende zählen der „Ruf“, das pädagogische Angebot und der angestrebte Schulabschluss. Nicht zu unterschätzen ist dabei auch der Wunsch der Kinder, der beim Wechsel auf eine weiterführende Schule durchaus entscheidend sein kann.
7. Die Anzahl der Rückläufer vom Gymnasium auf die Gemeinschaftsschulen darf nicht unterschätzt, aber auch nicht überschätzt werden. Oftmals scheint auch ein Wechsel auf Hamburger Gymnasien oder andere auswärtige Schulen zu erfolgen, jedenfalls werden nicht alle Schüler/innen, die ein Norderstedter Gymnasium verlassen haben, danach in einer Norderstedter Gemeinschaftsschule beschult.
8. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass es nicht gelungen ist, die Idee eines Gymnasiums und einer Gemeinschaftsschule für jeden Sozialraum zu etablieren. Für die Eltern spielen andere Gesichtspunkte eine Rolle. Die Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe haben es schwer, sich zu behaupten. Allerdings zeigt das Beispiel der Gemeinschaftsschule Harksheide, dass mit einer neuen pädagogischen Konzeption und guter Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Teilnahme an Wettbewerben) dies durchaus möglich ist.
9. Die Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe in Norderstedt müssen so gestärkt werden, dass sie
  - Anmeldezahlen haben, die durchgängig eine Drei- bis Vierzügigkeit möglich machen,
  - gute pädagogische Angebote machen können, die Eltern zuversichtlich machen, dass ihre Kinder ggf. später noch das Abitur auf einem anderen Gymnasium nachholen können,
  - Kinder mit Förderbedarf gut integrieren können,
  - Kinder mit Migrationsintergrund gut integrieren können,
  - „Rückläufer“ gut integrieren können,
10. Aus der Sicht der Verwaltung ergeben sich aus den aktuell vorliegenden Zahlen und Entwicklungen, sowie dem Gutachten von biregio an folgenden Standorten Handlungsbedarfe:
  - ⇒ **Grundschule Lütjenmoor** - längerfristiger Bedarf nach Dreizügigkeit ist absehbar, im nächsten Schuljahr werden in den vorhandenen Räumlichkeiten drei erste Klassen gebildet werden. Dieses ist aber nur einmal möglich, für mehr hat die Schule keine Raumkapazitäten;
  - **Grundschule Harkshörn** – punktueller Bedarf nach Dreizügigkeit ist absehbar, insbesondere im Hinblick auf das Neubaugebiet Grüne Heide. Die Schule hat dafür keine Raumkapazitäten, hier kann im Rahmen der Umwandlung zur OGGs die Schaffung von Räumlichkeiten eingeplant werden ;
  - **Grundschule Glashütte** – punktueller Bedarf nach Dreizügigkeit ist absehbar, im aktuellen Schuljahr wurden drei erste Klassen gebildet. Für eine weitere Ausweitung hat die Schule im zur Verfügung stehenden Gebäude keine Raumkapazitäten.
  - An den **Grundschulen Gottfried-Keller und Immenhorst** ist ebenfalls ein punktueller Bedarf nach Dreizügigkeit absehbar. Die Raumkapazitäten reichen durchaus aus, um alle paar Jahre drei erste Klassen zu bilden, allerdings nicht, wenn dieses regelmäßig nötig sein sollte. Hier müssen die Anmeldezahlen weiter beobachtet werden.
  - ⇒ Die Kapazitäten an den Gymnasien (4 x 4 Züge) werden nicht ausreichen. Die Verwaltung hält zwei zusätzliche Züge für notwendig. Ausgehend von den Anmeldezahlen der letzten Jahre (ohne Auswärtige, aus Kommunen, die nicht versorgt werden müssen) werden das

---

**Gymnasium Harksheide** und das **Copernicus-Gymnasium** den meisten Bedarf nach einem fünften Zug haben. Das Copernicus-Gymnasium hat bereits im aktuellen Schuljahr fünf fünfte Klassen gebildet. Dies ist aber nur einmalig möglich (siehe auch G9).

- **Willy-Brandt-Schule** – die Anmeldezahlen sind höher als die Kapazitäten (Vierzügigkeit), für einen weiteren Zug sind keine Raumkapazitäten vorhanden.
- **Gemeinschaftsschule Harksheide** – Anmeldezahlen entsprechen gut der aktuellen Dreizügigkeit, die Aufnahme von Schüler/innen, die als Zweitwunsch die Schule angegeben hatten, war im aktuellen Schuljahr nicht möglich. Ein Ausbau zur Vierzügigkeit ist auf dem Grundstück möglich und vorbereitet.

11. Soll das Schulzentrum Süd mit einem Gymnasium und einer Gemeinschaftsschule neu gebaut werden, steht dieses Gebäude realistisch betrachtet erst in 5 – 6 Jahren. Deshalb sollten auch folgende Gesichtspunkte betrachtet werden:

- Kann sich die Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark in den nächsten Jahren so weiter entwickeln, dass sie Anmeldezahlen aufweist, die nicht immer wieder dazu führen, dass der Fortbestand der Schule in Frage steht? Wirkliche Zukunftsperspektive hat eine Gemeinschaftsschule im Schulzentrum Süd mit drei Zügen, die sich dann pädagogisch gut aufstellen kann. Dafür werden 450 Schüler/innen verteilt auf sechs Jahrgänge benötigt.
- Eine Schule vorzuhalten, die alle Schüler/innen auffängt, deren Erst- und Zweitwunsch nicht erfüllt werden kann, die einen Förderbedarf haben oder die das Gymnasium nicht schaffen und zurück gestellt werden, kann nicht das Ziel eines Schulneubaus sein. Gerade die Kinder mit Förderbedarf und die „Rückläufer“ benötigen die Integration in funktionierende Klassensysteme.

# Anlage 3

Schulleiterkonferenz 13.11.17

Information zu TOP 4:

Fachstelle Kinderschutz :

**Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung**

**4a.) Angebot der Fachstelle Kinderschutz für Schulen: Informationen (Kurzschulung) zum Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung in Dienstbesprechungen der Lehrerkollegien (1 bis 1,5 stündig)**

**4b) Erstellung eines für den Schulalltag tauglichen Handlungsleitfadens zum Kinderschutz an Norderstedter Schulen:**

Ziel: Lehrerinnen und Lehrer soll der Umgang mit Kindeswohlgefährdungen durch abgestimmte Vorgehensweise erleichtert werden.

Methode: Erarbeitung in einer auf 5 – 6 Treffen begrenzten Arbeitsgruppe (es gibt gelungene Handlungsleitfäden anderer Kommunen, die als Beispiel dienen).

Warum ein eigener Leitfaden für Norderstedt? Die Chance, dass Handlungsleitfäden tatsächlich in der Praxis zur Anwendung kommt, ist umso größer, je mehr die Zielgruppe in die Erstellung eingebunden ist.

Mögliche Zusammensetzung: 2 Lehrkräfte, 2 Schulsozialpädagogen, Schulpsychologin, Fachstelle Kinderschutz Jugendamt, ....

**Inhalte des Leitfadens in beispielhaften möglichen Überschriften :**

- Wahrnehmen, Beobachten, dokumentieren
- Dem Kind als Vertrauensperson zur Verfügung stehen
- Sich gemeinsam mit Kollegen/ Schulsozialpädagogen/ Schulleitung beraten :  
Was nehmen die KollegInnen wahr?  
Welche schulinternen oder sozialräumlichen Hilfen können angeboten werden?  
Falls diese nicht ausreichend erscheinen- Eltern zur freiwilligen Kontaktaufnahme zum Jugendamt motivieren – Schweigepflichtentbindung einholen!!
- Wie kann Mitwirkungsbereitschaft der Eltern erzielt werden?
- Absprachen treffen, wer macht was?
- Sind tatsächlich alle Möglichkeiten der Schule ausgeschöpft?
- Alle Handlungsschritte mit Schulleitung, Klassenlehrerin, Schulsozialpädagog/in/en abstimmen – Fallverantwortung klären !
- Kind/Jugendlichen beteiligen – Vorgehen und nächste Schritte besprechen
- Mit Eltern sprechen: Sorge formulieren-„Brücken bauen“, damit Hilfen angenommen werden können. Vorgehensweise immer transparent machen, nächste Schritte immer ankündigen (wichtig: auch über Vorhaben Risikoeinschätzung informieren! Ausnahme: Schutz des Kindes ist dadurch gefährdet)
- Ggfs. Inanspruchnahme einer insoweit erfahrenen Fachkraft zur Risikoeinschätzung und Beratung des weiteren Vorgehens (siehe Norderstedter Verfahrensablauf)

Kontakt: Ulrike Evers - Fachstelle Kinderschutz, Jugendamt Norderstedt

T: 040 53595-434 Mail: [ulrike.evers@norderstedt.de](mailto:ulrike.evers@norderstedt.de)

## Entwurfassung für die neue Anmeldephase im Februar 2018

### Februar 2018

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
			1	2	3	4
			COPP - Infoabend	GO - Infoabend und Tag der offenen Tür	COPP - Tag der offenen Tür	
5	6	7	8	9	10	11
	GemS F. - Infoabend und Tag der offenen Tür		LGN - Infoabend		LGN - Tag der offenen Tür	
12	13	14	15	16	17	18
			WBS - Infoabend und Tag der offenen Tür	LMG - Infoabend und Tag der offenen Tür	Gemeinschaftsschule Harksheide - Infoabend und Tag der offenen Tür	
19	20	21	22	23	24	25
			Gymnasium Harksheide - Infoabend		Gymnasium Harksheide - Tag der offenen Tür	
26	27	28				
Notizen						